

Haack Weltatlas mit TERRA Erdkunde Einführungsphase Niedersachsen (Jg. 11)

Themen in TERRA (Jg. 11)	Seite im Schulbuch	Raumbeispiele	Karten im Haack Weltatlas (978-3-12-828651-8) mit Seiten- und Kartenangabe	Wichtige Fachbegriffe	Kompetenzen (Kompetenzbereiche) (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)
Kernthema: Nachhaltigkeit in Raumnutzung und Raumentwicklung					
Da die zu erreichenden Kompetenz E-M1 (Die Schülerinnen und Schüler entwickeln selbstständig sach- und problemorientierte geografische Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien) in nahezu jeder Unterrichtsstunde einen besonderen Stellenwert hat, wird sie nachstehend nicht mehr gesondert angeführt. Je nach Schwerpunktsetzung und Unterrichtsintention sind auch andere Vernetzungen zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen möglich.					
1.	Raumnutzung - nicht ohne Folgen	4-57			
1.1	Landschaftszonen und Nachhaltigkeit Landschaft und Landschaftszonen Sustainable Development – bloße Lippenbekenntnisse?	6-7 8-9	Welt Klimatische Grundlagen zur Landschaftszonierung: Welt: Klimazonen nach Troll/Paffen 234.1 Welt: Klimazonen nach Köppen/Geiger 236.1 Welt: Klimazonen nach Neef 236.2 Welt: Vegetationszonen im Überblick 232.1-2 Europa: Landschaften 76.1 Asien: Landschaften 136.1 Afrika: Landschaften 170.1 Nordamerika: Landschaften 194.1 Südamerika: Landschaften 212.1 Verschiebung von Klimazonen: Asien: Klimawandel 138.a-d Ressourcen: Welt: Boden 242.1-2, 249.2 Welt: agrarische Nutzung 242.3, 243.4-5 Welt: Energie 248.1-4	Geofaktoren Landschaft Ökozone Ökumene Nachhaltigkeit Ressource	[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales) [E-O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)

1.2	Herausforderung durch Kälte Grönlands Inuit – auch zukünftig Meister der Anpassung? Hoffnung Rohstoffe?	10-11 12-13	Grönland	Lokalisierung und Topographie: Nordamerika: Physische und politische Übersicht 192.1, 193.1 Kanada und Alaska: Physisch 198.1 Klimatische Grundlagen: Welt: Temperaturen und Niederschläge 195.1-2	Globalisierung Indigene Völker Klimawandel Nomadismus Permafrostboden Rohstoffe Seltene Erden Subsistenzwirtschaft	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)
1.3	Gefährdung durch Dürre und Hochwasser Die einen verdursten, die anderen ertrinken Bangladesch - mit Überschwemmungen leben Australien - Dürre-Rekorde und kein Ende?	14-15 16-17 18-19	Australien Bangladesch Welt	Australien: Naturgefahren 186.4 Bangladesch: Überflutungen 139.b, g Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung 139 a, c Welt: Welt: Naturgefahren 240.1,4 Welt: Auswirkungen des Klimawandels 237.1	Bodendegradation Dürre Monsun Naturkatastrophe Vulnerabilität Weltrisikoindex (WRI)	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)
1.4	Syndrome – regionale globale Probleme	20-21	Welt	Gefährdung der Böden: Welt: Belastung der Landflächen 249.2 Bodenerosion: Tropen: Bodenschädigung in der Regenwaldzone 213.7 China: Lösstransport am Huang He 156.1-2	Bodendegradation Bodenerosion Syndromkonzept	[E-F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise [E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung

	Dust-Bowl-Syndrom Aralsee-Syndrom Müllkippen-Syndrom	22-23 24-25 26-27	Aralsee	Grundlagen: Welt: Wassermengen 245.5 Welt: Bodenbildung 242.2 Dust-Bowl: USA: Naturgefahren 195.4 Aralsee: Nord- und Zentralasien: Austrocknung des Aralsees 146.3 Müll: Welt: Belastung der Meere: 249.1 Deutschland: Abfallbehandlungszentrum und Deponie Hannover 45.3	Biosphäre Hydrosphäre Intensivlandwirtschaft Pedosphäre Planwirtschaft Syndrom	[E-F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz) [E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)
1.5	Übernutzung von Ressourcen Fracking in Deutschland - notwendig oder zu riskant? Uranabbau in Niger – Fluch oder Segen?	28-31 32-33	Deutschland Niger	Grundlagen: Welt: Energiewirtschaft 248.1 Welt: Energiebedarf 248.3 Deutschland: Energiegewinnung und -verteilung 46.1 Deutschland: Herkunft und Verwendung von Energierohstoffen 48.b-d Niger: Topographische Einordnung 174.1 Landschaften: 179.1	Fracking Nomaden Reserven Ressourcen „Ressourcenfluch“	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht [E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab. [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)
	„Death Valley Days in California?“ Las Vegas - City of Sinners?	34-35 36-37	Kalifornien Las Vegas	Kalifornien: Wasserversorgung 202.1 Landwirtschaft 202.2 Bewässerungswirtschaft: USA: Landnutzung im Mittleren Westen 202.4 USA: Feedlots im Ogallala Aquifer 203.5 Spanien: Bewässerungsformen und -folgen 104.2, 105.3	Grundwasserabsenkung Oberflächenbewässerung Regenfeldbau Tröpfchenbewässerung	[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung) [E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)

	Überfischung - Leere der Meere Überfischung – Europa und Westafrika	38-39 40-41	Welt Westafrika	Fischfang: Welt: Fischfang und Fischzucht 245.3 Welt: Belastung der Meere 249.1	Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) 200-Seemeilen-Zone Beifang Überfischung	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab
1.6	Grenzen der Tragfähigkeit Lagos am Limit	42-43	Lagos	Lokalisierung: Afrika (Nordteil): Physisch 174.1 Herausforderungen Nigerias: Afrika: Entkolonialisierung und Konflikte 178.2 Nigeria: Vielvölkerstaat 178.4 Nigeria: Konflikte im Nigerdelta 178.5	Megacity Tragfähigkeit Versalzung	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht [E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab
1.7	Nachhaltigkeit messen - aber wie? Warum ein Goldring mehr wiegt als ein Auto Ein Fußabdruck mit weitreichenden Folgen	44-45 46-47	China Costa Rica Deutschland Welt	Landschaftsverbrauch und Umweltbelastung: Nicaragua: Landnahme in der Regenwaldzone 214.1 Brasilien: Rohstoffabbau und Rodung in Amazonien 213.4, 214.3 Indonesien: Erschließung Borneos 158.3 China: Umweltbelastung 157.2 Sibirien: Folgen industrieller Erschließung Frankreich; Industrieansiedlung im Rhônedelta 93.5 Deutschland: Belastung durch Bergbau 50.1, 67.1-2 Deutschland: Altlasten in Herne 59.3	Biokapazität ökologischer Fußabdruck ökologischer Rucksack Rohstoffe Tragfähigkeit	[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales) [E-O1] kennen räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)
	Kompetenzen vernetzen / Kompetenzen überprüfen	48-49		Bodendegradation: Welt: Belastung der Landflächen 249.2 Great Plains: Nordamerika: Landschaften 194.1 Nordamerika: Klima, Naturgefahren 195.1-2, 4		

<p>10 Tipps zum Bearbeiten einer Klausur</p> <p>Klausurbeispiel: Ölsandabbau in Athabasca – Katanga in Kanada?</p> <p>Klausurbeispiel: Plastik im Meer – Syndrom ohne Ausweg?</p>	<p>50</p> <p>51-53</p> <p>54-57</p>	<p>Kanada Welt</p>	<p>Ölsandabbau in Athabasca (Lokalisierung und Topographie): Kanada und Alaska: Physisch 198.1</p> <p>Plastik im Meer: Welt: Belastung der Meere 249.1</p>	<p>Borealer Nadelwald Indigene Völker Nationalpark Ölsande Offshore-Industrie Ressourcen Rohstoffe Tragfähigkeit</p>	<p>[E-F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise</p> <p>[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales)</p> <p>[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürrefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)</p> <p>[E-O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p>[E-M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz)</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>
---	-------------------------------------	------------------------	--	--	---

2. Nachhaltige Raumentwicklung		58-97			
2.1	<p>Eine Welt mit vielen Gesichtern</p> <p>Ist Entwicklung messbar?</p> <p>Auf der Suche nach dem richtigen Weg</p>	<p>60-61</p> <p>62-63</p>	<p>Welt</p> <p>Wirtschaft und Handel:</p> <p>Welt: Wirtschaftskraft 246.1</p> <p>Welt: Handel, Terms of Trade 246.2</p> <p>Welt: Wirtschaftsbündnisse 247.3</p> <p>Welt: Global Cities 247.4</p> <p>Entwicklungsstände:</p> <p>Welt: Human Development Index 254.1</p> <p>Welt: Happy Planet Index 254.2</p> <p>Welt: Kaufkraft und Wohlstand 255.4</p> <p>Welt: Welthungerindex 183.e-g</p> <p>Entwicklungshilfe:</p> <p>Welt: Entwicklungshilfe 254.3</p> <p>Nicaragua: Angepasste Landnutzung in der Regenwaldzone 214.1</p> <p>Sierra-Leone: Entwicklungshilfeprojekt 183.a-c</p>	<p>Bad/Good Governance</p> <p>BIP, GDI, GII, GINI, HDI, HPI, PKE, ToT</p> <p>Disparitäten</p> <p>Dritte Welt</p> <p>Eine Welt</p> <p>Entwicklung</p> <p>Entwicklungspolitik</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>Grundbedürfnisstrategie</p> <p>Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Ressourcen</p> <p>Sustainable Development Goals (SDGs)</p>	<p>[E-O1] kennen räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>

2.2	<p>Nachhaltige Entwicklungsprojekte</p> <p>Staudamm-Projekt im Brennpunkt</p> <p>Konfliktvermeidung durch innovative Landnutzung?</p> <p>Liegt die Zukunft in den Trockenräumen?</p> <p>Hafenstandort Rotterdam – gegen den Untergang an der Nordsee</p> <p>Von der Wiege zur Wiege</p>	<p>64-65</p> <p>66-67</p> <p>68-69</p> <p>70-71</p> <p>72-73</p>	<p>Äthiopien</p> <p>Katar</p> <p>Niederlande</p> <p>Niger</p> <p>Nordafrika</p> <p>Rotterdam</p> <p>Sahel</p>	<p>Äthiopien:</p> <p>Welt: Internationaler Landhandel 182.a,e</p> <p>Äthiopien: Landhandel 182.b</p> <p>Niederlande:</p> <p>Niederlande und Belgien: Wirtschaftsstruktur 110.1</p> <p>Niederlande: Seehafen Rotterdam 110.4</p> <p>Staudammprojekte:</p> <p>Türkei: Bewässerungsprojekt in Südostanatolien 93.6</p> <p>Österreich: Speicherkraftwerke Kaprun 113.4</p> <p>Kasachstan: Kokaraldamm am Aralsee 146.3</p> <p>China: Drei-Schluchten-Staudamm 156.4</p> <p>Ägypten: Assuan-Hochdamm 163.2</p> <p>Brasilien: Tucuruí-Damm 214.3</p> <p>Energiebedarf:</p> <p>Deutschland: Entwicklung der Energieträger 47.3</p> <p>Deutschland: Energiewende in Deutschland 49.a-g</p>	<p>Aquifer</p> <p>Biomasse</p> <p>Dürre</p> <p>Energieträger</p> <p>Entwicklung</p> <p>Erosion</p> <p>Cradle-to-Cradle-Konzept</p> <p>Innovative Landnutzung</p> <p>Klimawandel</p> <p>Nachhaltigkeit</p> <p>Ressourcen</p> <p>Transhumanz</p>	<p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>
	<p>Ein Projekt durchführen:</p> <p>Äthiopien - gegen den Hunger</p>	<p>74-77</p>	<p>Äthiopien</p>	<p>Lokalisierung und Topographie:</p> <p>Afrika (Nordteil) 174.1</p> <p>Entwicklungsstände:</p> <p>Welt: Human Development Index 254.1</p> <p>Konflikte:</p> <p>Afrika: Entkolonialisierung und Konflikte 178.2</p> <p>Landhandel:</p> <p>Äthiopien: Landhandel 182.b</p>	<p>Ausländische Direktinvestitionen (ADI)</p> <p>Dürre</p> <p>HDI</p> <p>Hunger</p> <p>Projekt</p> <p>Klimawandel</p> <p>SWOT-Analyse</p>	<p>[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)</p> <p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz)</p> <p>[E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>

2.3	Nachhaltige Tourismusförderung Mallorca - Insel am Limit „Klasse statt Masse“? Urlaubstraum Wattenmeer - auch traumhaft nachhaltig?	78-79 80-81 82-83	Mallorca Wattenmeer	Mallorca (Grundlagen): Südeuropa (Westteil) 86.1 Europa: Klima 96.1-2, 97.3-4 Europa: Typische Wetterlagen 99.5-9 Wattenmeer: Niedersachsen: Physisch 4.1, 6.1 Niedersachsen: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer 10.2 Niedersachsen: Tourismus 15.1 Niedersachsen: Nutzungskonflikte bei Wilhelmshaven 27.6 Nordfriesland: Küstenschutz 27.1-2 Deutschland: Tourismus 64.1 Deutschland: Natur- und Landschaftsschutz 65.3	Massentourismus Nachhaltigkeit Nationalpark Residentialtourismus Qualitätstourismus Tourismus Nachhaltiger/sanfter Tourismus Wattenmeer	[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung) [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)
2.4	Costa Rica – Eine synoptische Raumanalyse Costa Rica - Musterland des Ökotourismus? Tourismus in Costa Rica – verschiedene Blickwinkel Ein Land präsentiert sich Naturraum – Paradiesische Vielfalt Traumziel im Wandel	84 84-85 86-87 88-89 90-91	Costa Rica	Lokalisierung und Topographie: Mittelamerika: Physisch 200.1 Höhenstufen tropischer Gebirge: 222.3	Nachhaltiger/ sanfter Tourismus Nationalpark Ökotourismus Relief Synoptische Raumanalyse Vegetation Vulnerabilität	[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung) [E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht [E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab
	E-Bikes – eine Alternative zum Auto? Was ist nachhaltige Entwicklungspolitik? Von Fast Fashion zu Slow Fashion? Vom Footprint zum Handprint?	92 93 94 95	Deutschland Welt	Entwicklungshilfepolitik: Welt: Entwicklungshilfe 254.3 Welt: Kolonialreiche 1917 259.3 Welt: Kulturerdteile 258.2	Entwicklungshilfepolitik Fast Fashion Handprint Nachhaltigkeit Sustainable Development Goals (SDGs) Slow Fashion	[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales) [E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung) [E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)

	Kompetenzen vernetzen / Kompetenzen überprüfen	96-97		Maßnahmen/ Ziele der Entwicklungshilfe: Afrika: Kakao-Entwicklungsprojekt 183.a Entwicklungsstand: Welt: Entwicklungsindikatoren 254.1-6		
--	---	-------	--	---	--	--